

auffucht, und alles Uebrige mit in den Kauf nimmt, um bei Gelegenheit nachzuschlagen, und unvermerkt ein staunenswerthes Wissen sich anzueignen. Wesen, Cultur und Wirkung! Philosophen und Culturhistoriker, thut euch mit den Oenologen zusammen! Mineralogen, Botaniker, Chemiker, Makrobiotiker, Aerzte, Theologen, Seelsorger und Zecher, reicht dem Ampelographen, dem Winzer, Küfer, Flaschner, Weinreisenden und Wirth die Hand, ihr werdet das Buch lehrreich und anziehend zugleich finden. Und du, mein Poet beim Wasserkrug, hier schöpfe, um dem schon Jahrtausende lang besungenen Gott des Weins mit Hülfe des allseitigen Unterrichtetseins neue Bilder, neue Gedankenblitze abzurufen oder darzubringen. Der Autor ist bei allen Zeiten und in allen Ländern in die Lehre gegangen, um die gesammte Wissenschaft vom Wein zu erschöpfen und die Weineliteratur obendrein zu geben". —

Auf dem Titel der ersten Auflage des Weinbuches stand: „Nach Shaw, Denman, Franck, Jullien“ &c., diese Einschaltung ist bei der zweiten weggeblieben. Wenn schon jene die genannten Quellen, wie im Vorwort des Näheren entwickelt war, nur in wenigen Capiteln benutzen konnte, so steht die nunmehrige Neubearbeitung vollkommen selbstständig da; sie lehnt sich an Vorgänger nur dort, wo dies nicht anders sein konnte, führt aber stets ihre Gewährsmänner treulich auf.

Ich habe seit dem Erscheinen des Weinbuches unablässig darnach gestrebt, dasselbe zu vervollkommen, zu erweitern, zu ergänzen. Demgemäß habe ich gesammelt, was nur über den Gegenstand erschienen ist, ich darf wohl sagen, daß die gesammte Weineliteratur des In- und Auslandes — bei deren Beschaffung mich mein Herr Verleger wesentlich unterstützte, wofür ich ihm hier danke — mir zu Gebote stand und von mir benutzt worden ist. Außerdem hatte ich mich der thatsächlichen Mitwirkung von Männern der Praxis und Wissenschaft zu erfreuen, welche Interesse an dem Weinbuche und an